

700 Exemplare abgesetzt worden sind. Möge der lebenswürdige und ebenso hoffnungsvolle Dichter diese Aufnahme allenthalben finden. **M.**

Neue Auflagen.

Die einfache und doppelte Buchhaltung in ihrer Anwendung auf gewerbliche Unternehmungen etc. Von E. D. Fort. Zweite Stereotyp-Auflage. Leipzig, 1843. Bdller. gr. 8. 123 Seiten.

Das vorangedruckte Zeugniß des Professor Dopler in Prag in Hefler's encyclopädischer Zeitschrift in Betreff der ersten Auflage dieses Werkes, ist vollgültig für dasselbe und wird auch dieser wohlfeileren zweiten zur Empfehlung dienen, deren es sich durch seinen Bezug auf praktische Gegenstände, seinen verständlichen Vortrag und die Sorgfalt der Ausführung an und für sich würdig macht. Der Druck ist deutlich, und etwaige kleine Fehler in falschen Ziffern sollen in der nächsten Auflage verbessert werden. **Th. Hell.**

Fortsetzungen.

Kurzgefaßte Lebensbeschreibungen der merkwürdigsten evangelischen Missionare. Nebst Uebersicht des gegenwärtigen Bestandes der Missionsgesellschaften und der in der brittischen Bibelgesellschaft verbreiteten Uebersetzungen der heiligen Schrift. Herausgegeben von Dr. K. Chr. G. Schmidt. Leipzig, bei Hinrichs. 6. Bänd. 1842. (226 S. 8.)

Man hat den Schriften dieser Art den Vorwurf gemacht, daß sie viel Unbedeutendes berichten und zu sehr in's Kleinliche gehen; man rügt an den Werkzeugen der Heidenbekehrung, daß sie ihre Frömmigkeit immer im Munde führen und das Licht der Welt in enge Formeln fassen; man wendet gegen das Missionswerk überhaupt ein, daß der Erfolg mit den Anstrengungen nicht im Verhältniß stehe; ja, wir wollen zugeben, daß auch die 6. Bändchen einer rasch fortschreitenden Sammlung zu obigen Klagen einigen Stoff biete, und dennoch, dennoch ist das, was in unserem Zeitalter zur Verbreitung des Christenthumes in fernen Gegenden geschieht, von sol-

chem Umfange, und wird mit so viel religiösem Ernst, zum Theil mit so edlem Enthusiasmus, mit so rührender Aufopferung für die heilige Sache betrieben, daß kein Gebildeter unbekannt damit bleiben darf, kein Wohlgefinnter theilnahmlos dagegen bleiben kann.

Ausführlich geschildert wird hier der Preuße Rhenius und der Schotte Buchanan. Dieser starb 1815, jener 1838. Beide wirkten in Ostindien, über dessen Volksglauben und Culturbedürftigkeit zugleich viel Aufschluß gegeben wird.

Rhenius bekennt (Seite 73): „Ein Gran wirklicher Erfahrung im Christenthum ist mehr werth, als viele Pfunde bloßer Erkenntniß! Diese macht hochmüthig, jene demüthigt und bessert.“ Buchanan bezeugt (Seite 201): „Ich habe Christenthum, Judenthum, Muhamedanism und Heidenthum in allen Gestalten gesehen und kann in Wahrheit versichern, daß beinahe jeder Schritt auf meiner weiten Wanderung mir neue Beweise vor Augen legte von der Wahrheit, wie des Christenthums überhaupt, so der Herzensänderung und Wiedergeburt durch den Geist.“

Diese Proben zur Charakteristik Beider.

Die angehängten Uebersichten sind recht dankenswerth. **Trauttschold.**

Der Mohr, oder: „Das Haus Holfstein-Gottorf in Schweden.“ Vierter Band. Aus dem Schwedischen. Berlin, bei Morin. 1843.

Dieser vierte Band enthält eine besondere Anziehungskraft durch die Entschleierung manches tiefliegenden Hafens der Verschwörung, welche dem Königsmorde auf der Redoute zu Grunde lag.

Uebrigens kann Referent den Wunsch nicht unterdrücken, daß die aus einer früheren Periode des deutschen Romans stammende, seither wenig geübte Mode, zusammenhängende Werke dieser Art in ziemlich großen Zwischenräumen bandweise zu liefern, nicht von Neuem in Aufnahme kommen möge, da sie weder dem Interesse des Lesers, noch dem der Verlags-handlung günstig erscheint. —